Positionspapier zur Verbesserung der Bahnanbindung von Bayreuth

Die Festspiel- und Universitätsstadt Bayreuth liegt aufgrund mehrerer historischer Trassierungsentscheidungen gegen die Stadt bis heute abseits von Eisenbahnhauptstrecken und vom Schienenfernverkehr der DB AG. Damit besteht keine Bahnanbindung, die der stark gewachsenen Bedeutung der Stadt entspricht. Damit wird die weitere, aus strukturpolitischen Gründen dringend erforderliche Entwicklung dieser Stadt spürbar beeinträchtigt. Die Stadt ist Standort einer dynamisch wachsenden Universität mit bald 12 000 Studierenden sowie von zahlreichen Unternehmen mit internationalen Beziehungen, für die eine attraktive Bahnanbindung einen unverzichtbaren Standortfaktor darstellt. Auch die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale Dresden-Nürnberg wird auf dem noch verbliebenen Ausbauabschnitt Hof – Nürnberg laut Bundesverkehrswegeplan nicht über Bayreuth, sondern über Marktredwitz erfolgen.

Eine leistungs- und wettbewerbsfähige Anbindung von Bayreuth kann daher nur durch die Optimierung von mehreren Relationen erreicht werden. Dies betrifft vor allem die Anbindung an den ICE-Verkehrsknoten Nürnberg, die Verbindungen nach Südwestsachsen und Tschechien sowie nach Leipzig/Berlin.

Die Stadt Bayreuth appelliert zusammen mit den Unterzeichnern dieses Positionspapiers an die Entscheidungsträger bei der Bundesrepublik Deutschland, bei der Deutschen Bahn AG sowie beim Freistaat Bayern,

die Anbindung von Bayreuth an das Schienennetz durch eine Reihe von Maßnahmen baldmöglichst grundlegend zu verbessern:

Anbindung nach Nürnberg mit Einbindung in das elektrifizierte Streckennetz

- Vollständige Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale und gleichzeitiger Ausbau des Streckenastes Schnabelwaid-Bayreuth mit Elektrifizierung und zweitem Gleis
- Elektrischer Neigezugverkehr Nürnberg – Bayreuth im Halbstundentakt

Anbindung nach Südwestsachsen und Tschechien über Kirchenlaibach

- Systemhalt des lang laufenden Verkehrs Nürnberg – Dresden und Nürnberg – Prag in Kirchenlaibach
- Zubringeranschluss bahnsteiggleich nach Bayreuth
- Modernisierung und barrierefreier Ausbau des Bahnhofs Kirchenlaibach

Anbindung nach Leipzig/Berlin

- Vorrangig Anschluss über ICE-Systemhalt Coburg
- Schlanke Verknüpfung zum Fernverkehr Richtung Erfurt – Berlin in Bamberg durch schnelle Direktverbindung Bayreuth – Bamberg
- Direktverbindung Nürnberg-Bayreuth-Hof-Gera-Leipzig mit Dieselneigezügen

Zur Umsetzung werden folgende Maßnahmen zwingend und vordringlich gefordert:

1. Baldmöglichste Vorentwurfsplanung zur Elektrifizierung des Streckenabschnitts Marktredwitz – Nürnberg als Fortsetzung der für den Abschnitt Hof – Marktredwitz – Schirnding bereits finanzierten Vorentwurfsplanung: Aufnahme in die Sammelvereinbarung Bund/Bahn 2013

2. BVWP 2015/16: Elektrifizierung Hof – Marktredwitz – Nürnberg im vordringlichen Bedarf sicher stellen (Neubewertung nicht zwingend, da bereits begonnenes Altprojekt aus Überhang BVWP 2003)

3. Investitionsrahmenplan des Bundes (IRP) 2016 bis 2020: Aufnahme der Elektrifizierung Hof – Marktredwitz – Nürnberg

4. Elektrifizierung und 2. Gleis Schnabelwaid – Bayreuth

5. Transeuropäische Netze: Beantragung/Inanspruchnahme europäischer Fördermittel durch den Bund: Connecting Europe Facility (CEF) 50% für Planung, 40% für Bau

6. Modernisierung und barrierefreier Ausbau Bahnhof Kirchenlaibach, Optimierung für Umstieg von/nach Bayreuth

7. Betrieb des Franken-Sachsen-Express nach dem Integralen Taktfahrplan als Interimslösung bis zur vollständigen Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale; alternierender Einsatz sowohl von elektrischen Zügen als auch von durchgehenden Dieselneigetechnikzügen

8. Elektrische Neigezüge und Taktverdichtung Bayreuth – Nürnberg mit Zielhorizont 2022 (Zeitpunkt für Ersatzinvestition für Dieselneigezüge und Neuvergabe RegionalExpress-Netz im VGN-Sektor Nordost)

Bayreuth, im Februar 2013

Brigitte Merk-Erbe
Oberbürgermeisterin
Stadt Bayreuth

Hermann Hübner
Landrat
Landkreis Bayreuth

Heribert Trunk
Präsident
IHK für Oberfranken Bayreuth

Georg Schnelle
Hauptgeschäftsführer
IHK für Oberfranken Bayreuth

Thomas Zimmer
Präsident
Handwerkskammer für Oberfranken

Thomas Koller
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer für Oberfranken

Dr. Markus Zanner
Kanzler
Universität Bayreuth

Eva Wagner-Pasquier
Bayreuther Festspiele

Katharina Wagner
Bayreuther Festspiele

Anette Kramme
MdB

Hartmut Koschyk
MdB

Gudrun Brendel-Fischer
MdL

Ulrike Gote
MdL

Thomas Hacker
MdL

Peter Meyer
MdL

Walter Nadler
MdL

Dr. Christoph Rabenstein
MdL